



**ZOOLOGISCHE  
GESELLSCHAFT  
FRANKFURT**

GRZIMEKS HILFE FÜR DIE BEDROHTE TIERWELT

Zoologische Gesellschaft Frankfurt  
Bernhard-Grzimek-Allee 1  
60316 Frankfurt  
Telefon: 069- 9434 46 11  
Fax: 069- 439 348  
E-Mail: info@zgf.de

# Ein Leben für die Tiere

Ein kurze Biographie des großen „Tierprofessors“ Bernhard Grzimek

24. April 1909 – 13. März 1987

**BERNHARD GRZIMEK**, Sohn des Justizarrates Paulfranz Grzimek und seiner Frau Margot, wird am 24. April 1909 als jüngstes von sechs Kindern in Neiße (Oberschlesien) geboren. Bereits in der Schule schleppt der junge Bernhard regelmäßig Tiere aus Wald und Flur an, unter anderem einen Igel. Seine Klassenkameraden geben ihm den Spitznamen „Igel“, da der Name „Grzimek“ nicht leicht auszusprechen ist. Der Igel wird und bleibt zeitlebens sein Wappentier. Nach dem Realgymnasium in Neiße geht er zum Studium der Zoologie und Veterinärmedizin nach Leipzig und promoviert schließlich in Berlin zum Doktor der Tiermedizin. Um sein Studium zu finanzieren, leitet er eine Geflügelfarm und einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe von Berlin. Bereits als Student heiratet er Hildegard Prüfer, mit der er drei Söhne hat: Rochus und den später tödlich verunglückten Michael. Später kommt mit Thomas ein farbiger Adoptivsohn hinzu.

Nach dem Studium arbeitet Grzimek zunächst als Tierarzt, wechselt jedoch rasch ins Reichsernährungsministerium, wo er sich um Hühnerseuchen und die Güte deutscher Eier, sowie die Eindämmung der Rindertuberkulose kümmert. Seine wissenschaftliche Arbeit widmet er jedoch der Verhaltensforschung und Tierpsychologie, besonders bei Menschenaffen und Wölfen. Den zweiten Weltkrieg erlebt er als Veterinär-Offizier. Er macht Versuche zum Farbsehen und Rückfindevermögen mit den Pferden der Armee und er schreibt regelmäßig Kolumnen über Verhaltensforschung im „Illustrierten Blatt“ – gewissermaßen der Einstieg in seine spätere Medienkarriere. Die Familie Grzimek lebt zu dieser Zeit in Berlin und als die Bombenangriffe den Berliner Zoo zerstören, landen einige der geretteten Zootiere in der Wohnung der Grzimeks, die fortan ihr Zuhause mit Schimpansen und einem kleinen Orang Utan teilen.

Im März 1945 kommt Grzimek auf der Flucht vor drohender Kriegsgefangenschaft nach Frankfurt. Wilhelm Hollbach, einst Hauptschriftleiter des „Illustrierten Blattes“ ist gerade als Bürgermeister von Frankfurt eingesetzt worden und sucht nun fähige Leute aus dem journalistischen Umfeld für seinen Stab. Grzimek ist



**Bernhard Grzimek als Tierfilmer in Afrika Ende der 50er Jahre und bei seiner Fernsehserie „Ein Platz für Tiere“, die er fast 30 Jahre lang im HR präsentierte.**

mit von der Partie und wird zunächst Adjutant des Oberbürgermeisters. Doch Grzimeks Herz schlägt sofort für eine andere Herausforderung: Der vollkommen in Schutt und Asche liegende Zoo, dessen Auflösung bereits beschlossene Sache ist. Es gelingt ihm mit Hilfe der alliierten Besatzungstruppen die letzten verbliebenen Tiere durchzufüttern und umzusiedeln. Und als er am 1. Mai 1945 zum Direktor des zerstörten Zoos ernannt wird, nutzt er die chaotische Lage, um von Bomben zerstörtes angrenzendes Gelände in den Zoo zu integrieren.



**Die Dornier 27, das „fliegende Zebra“ wird zum Markenzeichen der beiden Grzimeks. Die Streifen sollten dazu dienen, das Flugzeug in der Savanne im Notfall besser finden zu können.**

Mit zum Teil ungewöhnlichen Mitteln und neuen Ideen baut er den Zoo wieder auf – und reist schließlich Anfang der 50er Jahre nach Afrika, um Tiere für den Zoo zu fangen, zum anderen, um ihre Lebensweise kennenzulernen und ihre Haltungsbedingungen im Zoo verbessern zu können. Die Notlage der Wildtiere in Afrika entsetzt ihn und es beginnt ein Engagement, das sein Leben von da an prägen soll.

## AUFBRUCH NACH AFRIKA

Aus seinen Eindrücken in Afrika wird 1956 das Buch „Kein Platz für wilde Tiere“ und anschließend der gleichnamige Film, der sogar eine Walt Disney Produktion im Rennen um den „Berliner Goldenen Bären“ schlägt. Der Film verschlingt alle persönlichen Mittel von Bernhard und seinem Sohn Michael, die mit mehreren hunderttausend D-Mark in die Haftung für dieses Abenteuer gehen. Die unerwartet hohen Einnahmen des erfolgreichen Films stellen die Grzimeks Tanzania National Parks (TANAPA) zur Verfügung, um Land zu kaufen. Doch der damalige TANAPA Direktor Peter Molley schlägt vor, mit dem Geld lieber eine große Bestandsaufnahme der wandernden Tiere zu finanzieren. Denn nur wenn man wisse, wie die riesigen Herden tatsächlich ziehen, könne man die Serengeti entsprechend schützen, meinte Molley.

Im Alter von 48 Jahren lernt Grzimek also zusammen mit seinem Sohn Michael fliegen, kauft eine einmotorige Dornier, lackiert sie in den berühmten Zebra-streifen und fliegt nach Afrika, um die großen Tierzählungen zu beginnen. Das Projekt hat einen hohen persönlichen Preis für ihn: Am 10. Januar 1959 stürzt Michael mit seiner Maschine östlich der Serengeti ab. Der junge Familienvater hinterlässt zwei Söhne: Christian und Stephan. Doch der Film der beiden, der ihre Arbeit in Ostafrika dokumentiert, wird zum Welterfolg. „Serengeti darf nicht sterben“ erhält 1960 einen Oskar, das gleichnamige Buch wird in 23 Sprachen übersetzt.

Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden will dem Film „Serengeti darf nicht sterben“ 1959 das Prädikat „wertvoll“ nur dann geben, wenn zwei Sätze gestrichen werden. Der eine heißt, „Es wäre besser um die Welt bestellt, wenn die Menschen sich wie Löwen benähmen“, der zweite besagt, dass die Erhaltung der letzten Zebraherden für die Menschheit ebenso wichtig sei wie die Erhaltung der Akropolis oder des Petersdoms in Rom. Grzimek setzt sich aus Überzeugung dafür ein, dass diese Sätze inhaltlich voll zu rechtfertigen seien. Die Filmbewertungsstelle gibt schließlich nach. Der Film „Serengeti darf nicht sterben“ wird in über sechzig Ländern gezeigt und erhält viele Auszeichnungen.

## ERNSTHAFTER WISSENSCHAFTLER UND UNTERHALTSAMER FERNSEHONKEL

1960 erscheint die erste Nummer der Zeitschrift „Das Tier“, deren Herausgeber Bernhard Grzimek, Konrad Lorenz und Heini Hediger sind. Das Spektrum der Zeitschrift reicht vom wissenschaftlichen Artikel bis zur Haustiergeschichte. Im selben Jahr wird Grzimek zum Professor an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Giessen ernannt und erhält den Ehrendoktor der Humboldt-Universität Berlin. Der engagierte Zoodirektor setzt sich unermüdlich für die Tierwelt Afrikas ein. Seine Fernsehserie „Ein Platz für Tiere“ steht in den 1960er und 70er Jahren jahrelang ganz oben auf der Beliebtheitskala deutscher Fernsehzuschauer. Als Bernhard Grzimek 1956 im Hessischen Rundfunk mit der Serie an den Start ging, hätte wohl niemand gedacht, dass diese Reihe ein derartiger Erfolg werden würde. 175 Folgen wurden im Laufe von fast 30 Jahren gesendet. Teilweise erreichten die Sendungen Einschaltquoten von 70 Prozent. Sie waren Familienereignisse und haben das Naturverständnis einer ganzen Generation geprägt. Seine Spendenappelle am Ende der Sendung bringen Millionen für den Naturschutz in Afrika ein. Durch seine Anfang der 60er Jahre mehrmals im Fernsehen wiederholte Behauptung, man könne für einen bestimmten (völlig illusionären) Preis drei Wochen in afrikanische Nationalparks reisen, setzt er die Reiseveranstalter unter Druck, tatsächlich erste Charterreisen anzubieten. Der langsam steigende Tourismus wiederum bewirkt die Schaffung neuer Nationalparks.

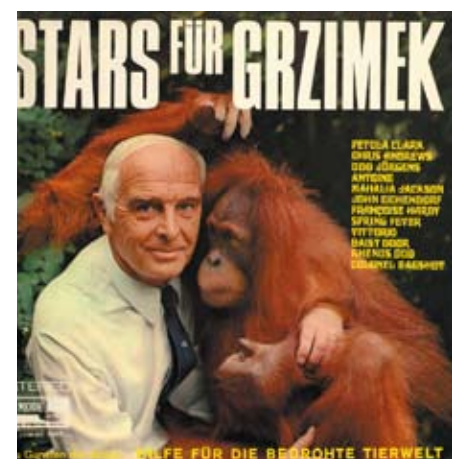
Doch nicht nur die Tierwelt Afrikas findet Grzimeks Beachtung. Er beginnt bereits in den 60ern mit den auf sein Spendenkonto „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ eingeworbenen Mitteln auch andernorts aktiv zu werden. Beispielsweise auf Galapagos, dort investiert er in den Schutz der bedrohten Riesenschildkröten. Diese Schutzprojekte wickelt er ab über die Zoologische Gesellschaft Frankfurt, die Fördergesellschaft seines Zoos. Und er gibt ihr damit immer stärker eine vollkommen neue Arbeitsrichtung: den internationalen Naturschutz. Grzimek steht zwar auf der Seite des Naturschutzes, doch er spielt ganz klar auch die Karte des Tierschutzes. Mit für damalige Verhältnisse spektakulären Aufrufen und Postkartenkampagnen protestiert er gegen das Robbenschlachten in Kanada oder Massentierhaltung auf unseren Geflügelfarmen. Er legt sich mit der Pelzindustrie an und wendet sich zusammen mit Hans Hass gegen die Unterwasserjagd mit Harpunen. Die Worte des „Tierprofessors“ aus dem Fernsehen haben Gewicht. Er nutzt diese Chance und sammelt im Laufe der Jahre Hunderttausende von D-Mark für die „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“. Noch viele Jahre nach seinem Tod gehen der „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ große Vermächtnisse zu, die dann 2001 schließlich das Grundkapital der gleichnamigen Stiftung stellen.

## AUSFLUG IN DIE POLITIK

Anfang 1970 wird Grzimek von Bundeskanzler Willy Brandt zum Beauftragten der Bundesregierung für Naturschutz berufen. Er tritt von diesem Amt jedoch bereits 1973 enttäuscht zurück, da er nicht das verwirklichen konnte, was er erhofft hatte. 1975 gründen Bernhard Grzimek, Horst Stern und 19 weitere Umweltschützer den Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland. Er wird für



Grzimek berichtet 1959 in „Du und das Tier“ über die Dreharbeiten in Afrika und den Versuch der Filmstelle, das Löwenzitatz zu streichen.



Schlagerstars der 60er und 70er Jahre traten für Bernhard Grzimeks gute Sache ein (LP Cover).



**Mit Tansanias Staatspräsident Dr. Julius Nyerere verbindet Grzimek eine jahrelange Freundschaft. Nyerere hatte bereits in den 60er Jahren die Bedeutung der Wildnisgebiete für Tansanias nationales Erbe in seinem „Arusha Manifest“ festgehalten.**

einige Zeit Präsident des Deutschen Naturschutzrings und setzt sich für die Bildung des Nationalparks Bayerischer Wald ein. Er erhält unzählige nationale und internationale Ehrungen vom Bundesverdienstkreuz über die Goldene Kamera bis hin zum *Order of Trishakti Patta* des Königs von Nepal.

15 Jahre nach dem Tod seines Sohnes Michael heiratet Grzimek seine verwitwete Schwiegertochter Erika. Bis 1974 bleibt er Direktor des Frankfurter Zoos, führt diesen aus dem Nachkriegschaos zu einem Zoo von internationalem Ruf, und ab 1971 ist er zusätzlich Präsident der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Herausgeber der Zeitschrift „Das Tier“ und nicht zuletzt Vater des umfassendsten zoologischen Werkes „Grzimeks Tierleben“, das 1970 zum ersten Mal erscheint und bis heute in mehreren Neuauflagen existiert. Mit dem Ruhestand widmet er sich ausschließlich der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, die er zu einer der großen Naturschutzorganisationen aufgebaut hat. Er reist weiterhin jedes Jahr nach Afrika, um die Projekte und Probleme vor Ort selbst in Augenschein zu nehmen und Geldmittel einzuwerben.

Am 13. März 1987 bleibt sein Herz während einer Tigervorführung im Zirkus Williams-Althoff in Frankfurt stehen. Seine Urne wird später an den Ngorongoro Krater überführt, wo er heute neben seinem Sohn Michael begraben liegt.

Text: Dagmar Andres-Brümmer, ZGF